

Über Teller- und Stadtrand hinaus

Es ist immer lehrreich, nicht nur über den Tellerrand, sondern auch über den Stadtrand hinaus zu blicken. Das bestätigt mir ein Bummel durch Angermund. Dort scheint jenseits des Wassergrabens aus der mächtigen Mauer der Angermunder Burg, der „Kellnerei“, eine aus Sandstein geformte vier Meter hohe Mannsfigur hervorzutreten. Eine Krone auf dem Haupt, mit einem Rittermantel angetan und aufs senkrechte Schwert gestützt, steht sie da auf einem Sockel, stolz und stumm. Meine grauen Zellen rotieren. Etwa Graf Engelbert II. persönlich? Er hatte doch das „Castrum Angermond“ 1218-1222 zu einem mächtigen Bollwerk ausgebaut. Oder ein Roland als Garant der Stadtfreiheit? Den kennen wir doch von Bremen und vom Duisburger Rathaus her.

Ich gehe der Sache nach und erfahre, dass es sich bei der steinernen Figur um ein 1935 vom Düsseldorfer Bildhauer Alfred Stumpp gestaltetes Ehrenmal handelt – also keine Gedenkstätte zu Ehren des Grafen von Berg und auch kein Rolandsdenkmal, sondern ein Kriegerdenkmal. Trotz hässlicher Kriege in vielen Gegenden der Erde besteht hier und heute gottlob kein Bedarf an neuen Denkmalen. Für die „Duisburger Freiheit“ könnte ich mir allerdings einen Roland II. als Garant der Planungsfreiheit vorstellen. Oder ein Krieger-Denkmal.